



# Gottes Liebe weitergeben

## Gefängnisdienst

Im Dienst für Gott und die Menschen  
**Kontaktbrief März 2024**



# Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe



Liebe Freunde des Gefängnisdienstes

Ostern steht vor der Tür, doch wollen wir Sie in dieser Ausgabe unseres Kontaktbriefes einladen, nochmals einen Blick auf Weihnachten zurückzuwerfen.

Durch verschiedene Berichte geben wir Ihnen einen Einblick in einige der Weihnachtsfeiern, die wir in Gefängnissen durchführen durften.

Sehr oft werden wir dabei von Mitarbeitern der lokalen Heilsarmeegemeinden oder von anderen Freiwilligen unterstützt. Oft gründen diese Einsätze auch in langjährigen Traditionen, was etwas über die Hingabe und Treue für diesen wichtigen Dienst aussagt, Gottes Liebe an inhaftierte Menschen weiterzugeben, denn gerade sie leiden an Weihnachten darunter, von Familienangehörigen und Freunden getrennt zu sein.

Die Unterstützung von Freiwilligen vor Ort ist für uns wertvoll, und wir sind sehr dankbar für ihr Mitwirken. Die Berichte zeigen etwas von der Vielfalt, wie dieses Mitwirken aussehen kann.

Immer wieder erhalten wir auch neue Anfragen. So spielte am Weihnachtstag auf

Einladung des Direktors ein kleines Brass Ensemble der Heilarmee im Regionalgefängnis Bern.

Besonders gefreut hat uns auch der Vorschlag einer Baptisten-Gemeinde aus der französischen Schweiz: Die Kinder der Sonntagschule haben Weihnachtskarten kreiert, die wir dann in ein, zwei Gefängnissen verteilen durften – ein persönlicher Gruss, der die Inhaftierten freut und berührt, da auch viele unter ihnen selber Kinder haben.

Jedes Jahr beteiligen wir uns auch an der Aktion Angel Tree der Heilsarmee: zahlreiche Kinder deren Mutter oder Vater inhaftiert ist, erhalten so ein individuelles Weihnachtsgeschenk.

All unsere Aktivitäten und die Verteilung von Hunderten von Weihnachtsgeschenken wären auch nicht ohne Ihre Mithilfe, sei es im Gebet oder durch einen finanziellen Beitrag möglich. Wir sagen Ihnen dafür ein grosses Dankeschön. Für Spenden liegt ein Einzahlungsschein bei.

Die Jahreslosung der Kirchen steht im 1. Korintherbrief 16,14: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Die Liebe, die Gott uns erweist in Jesus Christus, soll auch in unserem Dienst in den Gefängnissen der Schweiz sichtbar und erlebbar werden, und ich schliesse mich Paulus an, wenn er in Vers 24 zum Abschluss seines Briefes schreibt: „Meine Liebe gilt euch allen. Ich bin durch Jesus Christus mit euch verbunden.“ In diesem Sinne grüsse ich auch Sie herzlich.

Martin Gossauer

# Comeback in Hindelbank nach 3 Jahren

Renate Grossenbacher



Symbolbild

Die drei letzten Jahre war es uns aufgrund von Corona-Vorschriften und Corona-Fällen nicht möglich, im Frauengefängnis Hindelbank eine Adventsfeier durchzuführen.

Umso mehr freute sich das Vorbereitungs-Team, am 8. Dezember die Turnhalle für das grosse Fest herrichten zu dürfen. Rund fünfzig Insassen hatten sich angemeldet, deutlich weniger als vor der Corona-Zeit.

Während die freiwilligen Helferinnen mit viel Liebe die Tische mit Mandarinen, Nüssli, Schöggeli und einem Grittibänz pro Frau deckten, war es meine Aufgabe, mich mit der Technik zu befassen.

Zur musikalischen Umrahmung hatten wir die Band „Livesounds“ eingeladen. Es ist eine Kleinband, bestehend aus zwei Personen. Leider war an diesem Abend einer der beiden Musiker krank. Der anwesende Silas konnte die Gäste jedoch mit seinen Liedern bereits bei deren Eintreffen in der Turnhalle für sich gewinnen.

Mit viel Musik, gemeinsamen Singen und mit dem Hören der Geschichte „Die Träume der drei Bäume“, verflog die Zeit viel zu schnell.

Im Anschluss an unser Programm erhielt jede Frau ihr Weihnachtspaket. Die Pakete sind bei ihnen sehr beliebt.

Durch die Gesprächsgruppe und die Bibelabende, die wir während des Jahres regelmässig in Hindelbank anbieten, kannten wir bereits diverse von ihnen. So ergaben sich anschliessend an das Programm viele persönliche Gespräche, dabei konnten wir einzelne Frauen ermutigen.

Die Weihnachtszeit ist für diese Personen- gruppe immer eine sehr belastende Zeit. Das Getrenntsein von ihren Familien und insbesondere von den Kindern bedrückt viele der Frauen sehr stark. In solchen Momenten tut es gut, wenn sie einfach spüren, dass es Menschen gibt, die an sie denken und mit ihnen fühlen.

# Rückmeldungen Weihnachten 2023

Auch dieses Jahr haben sich wieder diverse Inhaftierte für die Pakete und für die Einsätze in den Gefängnissen bedankt. Eine Rückmeldung kam als Gemeinschaftswerk von einer Gruppe von Frauen aus dem

Regionalgefängnis Bern. Das abgebildete Herz hat unsere besondere Aufmerksamkeit geweckt. Im Original hat es einen Durchmesser von rund 35 cm und hängt in unserem Büro.



Die Schreiberinnen beider Texte sind nicht deutscher Muttersprache. Deshalb hat es auch sprachliche Fehler. Umso mehr Mut braucht es, diese Dankesbriefe zu verfassen.

21.12.2023

Hallo Liebe Renate  
und Heilsarmee Schweiz.  
Es ist mein Vierte  
Weihnachte wo ich von  
euch ein geschenk  
erhalte habe. Ich möchte  
mir wieder bedanke  
und auch mein  
ruckmeldung geben,  
dass das was Ihre  
machen, ein wunderschö-  
ne sachen ist.

Am 08. Dezember war eine  
Schöne Anlass, hier im  
Hindelbank. Danke Viel,  
mals, das Ihr Gottes  
Liebe. Weiter geben  
Können. Vielen Dank.  
Frohe Weihnachten  
und ein glückliches  
Neues Jahr.  
. "Gott segne euch"



## Handgestrickte Socken

Auch im Jahr 2023 haben uns wieder viele schöne handgestrickte Socken erreicht: Zusammen mit ein paar Kleinigkeiten wurden sie in die Weihnachtspakete für Gefangene gegeben.

**Allen Strickerinnen ein ganz herzliches Dankeschön für die Wollspende und die ganze Arbeit, die dahinter steht.**

Damit wir auch dieses Jahr selbstgemachte Socken weitergeben können, benötigen wir wieder viele neue Socken. Deshalb sind wir erneut auf die Arbeit von vielen fleissigen Strickerinnen angewiesen.

**Danke**, wenn Sie uns auch im 2024 wieder mit Wollsocken unterstützen. Wenn diese nicht reichen, müssen wir Socken dazukaufen.

Jedes gestrickte Sockenpaar ist ein Unikat, keines ist gleich. Für die Gefangenen bedeutet dies oft: Jemand hat speziell an mich gedacht, ich bin wertgeachtet.

# Die Weihnachtsgeschichte einmal anders

Charly Paris, Korps Orbe



Getreu dem Vers „*Ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht*“, setzten wir im Dezember 2023 unseren Dienst in den Gefängnissen **Bellechasse, Lonay, Bochuz** und der **Colonie in Orbe** um. Ein tapferes, kleines Team hat eine seit vierzig Jahren bestehende Tradition wieder in Angriff genommen.

Es beginnt mit der Auswahl eines Textes, der von einem Mitglied der Gruppe oder auch von jemandem auswärts geschrieben wird. Der Text enthält eine Botschaft, die mit der Ankündigung des Engels an die Hirten zusammenhängt: „Siehe, ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ Diese Botschaft möchten wir auch den Gefangenen weitergeben.

Das Auswendiglernen der Texte und die ersten Proben beginnen idealerweise Mitte September unter der Leitung einer Person,

die für die Regie verantwortlich ist. Die Herstellung der Kulissen nimmt dann von Mitte Oktober bis Mitte November mehrere Samstage in Anspruch. Da werden Leute gebraucht, die sich mit Schreinerei und Malerei auskennen oder einfach nur gutes Handwerksgeschick haben.



Wenn wir für Szenen spezielle Kostüme benötigen, finden wir diese in der Kostümausleihe bei Ateapic, einer Partnerorganisation von Textura. In einer grossen Halle im Le Flon in Lausanne befindet sich eine wahre Ali Baba-Höhle, die bei jedem Besuch ein reines Vergnügen ist.



Die Geschichte der Aufführung von 2023 findet in einem Nachtasyl statt. Das Stück wurde bereits 2003 gespielt, hat aber dank der Beteiligung von versierten und enthusiastischen Schauspielern nichts an seiner Aktualität verloren.

Insgesamt gibt es acht Aufführungen, sieben in Gefängnissen und eine im Gemeindesaal in Orbe. Für den Materialtransport können wir den LKW der Brocki Lausanne benutzen.



Die Gefängnisse machen diverse Vorgaben, so zum Beispiel für das das Alter und die Anzahl der Personen, die diese betreten dürfen, aber auch in Bezug auf die Länge des Einsatzes: Wir werden ja noch vom Musikkorps begleitet, dessen Beitrag immer geschätzt wird. Mit dabei sind auch immer die Seelsorger der einzelnen Gefängnisse. Der Einsatz mit unseren Zuhörerinnen und Zuhörern endet jeweils mit einem kleinen Imbiss und der Zeit, mit ihnen wertvolle Gespräche führen zu dürfen.

**Wir danken unserem grossen Regisseur Jesus, der in Bethlehem geboren wurde, und wünschen, dass er uns in diesem Dienst zum Segen für alle gebraucht, die unser Theater sehen.**

(Die Fotos stammen von der Theatergruppe des Korps Orbe)

Prison de la Tuilière in Lonay



# Die Musik erreicht die Herzen

Regine Schneeberger, Direktorin, Justizvollzugsanstalt Thorberg



Innenhof der JVA Thorberg

Dass sich die Heilsarmee um Strafgefangene und ihre Angehörigen kümmert, hat eine lange Tradition, auch in der **JVA Thorberg**.

Am 30. November 2023 war es wieder einmal so weit: Die Heilsarmee Brassband Bern offerierte den Eingewiesenen der Haftanstalt Thorberg in der Kapelle der JVA ein vorweihnachtliches Konzert.

An diesem Anlass nahmen ca. 40 Männer aus unterschiedlichen Nationen und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit teil. Die Musikstücke aus verschiedenen Zeitepochen und Weltreligionen vermochten die Insassen zu berühren.

Der Heilsarmee ist es einmal mehr gelungen, die «Welt draussen» in die JVA hereinzu bringen, den Gefangenen mit dem Konzert Abwechslung in ihrem stark strukturierten Alltag zu bieten und für etwas Ablenkung von der für sie oft schwierigen Lebenssituation zu sorgen.

Beim Marsch, der als Zugabe gegeben wurde, kam dann auch noch «Leben» und «Action» in die vorher ruhig zuhörenden Männer.

Auf Freude stiess auch das Weihnachtspäckli, das jeder Eingewiesene von der Heilsarmee auf der Etage erhalten hat. Allen Beteiligten ein grosses Merci von Seiten der Direktion!



# In der Gegenwart leben

Pierre Alain Porret, Corps St-Aubin



Die Institution **La Sapinière** im Kanton Freiburg dient dem Vollzug von fürsorgerischen freiheitsentziehenden Massnahmen, strafrechtlichen Massnahmen und kurzen Strafen. Sie beherbergt rund 20 Bewohner.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, machte sich eine kleine Gruppe von Musikern des Corps St-Aubin auf den Weg, um dort die Bewohner zu treffen und mit ihnen einen besinnlichen Moment zu haben. Begleitet wurden sie von Timothée Houmar, der während des Jahres dort Besuche macht.

Unser Einsatz dort erfordert viel Achtsamkeit: Wir wissen, die Menschen dort haben eine schwierige Vergangenheit hinter und eine Zukunft voller Unsicherheiten vor sich. Wie kann man sich da darauf vorbereiten, Weihnachten zu feiern, wenn man seiner Freiheit beraubt, von der Familie getrennt, vielleicht sogar weit weg von der Heimat ist, und wenn die Zukunft höchst ungewiss ist? Und genau das ist es, was uns diesmal inspiriert hat: Das Thema „Gegenwart“.

Die Gegenwart als der aktuelle Augenblick ist auch der Moment, auf den wir Einfluss

haben und den wir bewusst erleben können. Die Gegenwart ist wie ein Geschenk, belanglos oder wertvoll.

Nachdem wir uns gegenseitig begrüßt und gemeinsam einen Kaffee getrunken hatten, haben wir einen unkomplizierten, aber bewegenden Moment erlebt, in dem mehrere Musiker auf unterschiedliche, aber sehr persönliche Weise von ihren Erlebnissen mit der Gegenwart und dem Geschenk von Weihnachten erzählten: Von Freude, Familie, Licht, Frieden, Leben...

Es gibt so viele Geschenke im Hier und Jetzt, die wir ohne zu warten ergreifen dürfen. Wir können sie intensiv erleben als Zeichen dafür, dass wir nicht alleine sind, dass andere um uns herum uns nicht vergessen haben, und auch mit dem Gedanken daran, dass Gott in allen Umständen da ist und auf jeden von uns Acht gibt, egal in welcher Situation wir uns befinden: Ganz einfach, weil wir alle seine Geschöpfe sind.

Wir wissen nicht, was jeder unserer Zuhörer, Insassen oder Betreuer, in diesen Momenten empfangen haben, aber wir waren zutiefst berührt von der eindrucksvollen Aufmerksamkeit dieses gemeinsamen Moments und von den vielen positiven Zeichen: Lächeln, Kopfnicken und eine Bemerkung, die uns geprägt hat: „Als ich Ihnen zuhörte, wollte ich es fast glauben!“

Gott segne und begleite jeden dieser Menschen auf ihrem weiteren Weg.

# Die Träume der drei Bäume

Nach einer irischen Legende

Drei Bäume wuchsen zusammen im Wald auf. Sie sprachen miteinander, besonders viel erzählten sie, wenn es windig war. Zu solchen Zeiten hören wir sie ja auch. An einem Tag, der sonnig war, sprachen sie wieder miteinander; sie erzählten sich ihre Wünsche und Träume.

Der erste sagte: "Wenn ich einmal gefällt werde, dann soll aus meinem Holz eine Wiege werden, um ein Menschenkind darin zu bergen."

Der zweite sagte: "Aus meinem Holz soll ein Schiff entstehen, mit dem die Menschen die Erde umkreisen."

Der dritte hatte einen eigenartigen Traum: Er sah sich bestimmt zu einem Wegweiser, der den Menschen den Weg zum Himmel zeigt.

Als die Holzfäller kamen, sagten sie zum ersten Baum: "Aus dir machen wir eine Krippe für das Vieh!" Da widersprach der Baum: "Eine Wiege will ich werden!" – "Warte was Gott aus deinem Wunsch machen will", war die Antwort.

Zum zweiten Baum sagten sie: "Du bist recht für ein Fischerboot!" - Auch dieser war enttäuscht: "Ich will doch über die Weltmeere fahren!" – "Warte was Gott aus deinem Wunsche machen will", war die Antwort.



Vor dem dritten Baum standen sie lange unschlüssig; sein Holz war nicht von bester Art, aber zu einem Kreuz für die Hinrichtungsstätte würde es reichen. Da schrie der Baum auf: "Nur das nicht! Ich soll doch Menschen zu Gott führen!" – Auch hier hiess es: "Halte still und warte, was Gott aus deinem Wunsch machen will."

Die drei Bäume liessen es geschehen, und ihre Wünsche erfüllten sich weit herrlicher, als sie es je geträumt hatten:

Die Krippe füllte sich wohl zuerst mit Heu und Stroh für die Tiere, aber dann barg sie an Weihnachten ein Menschenkind, den Gottessohn.

Das Fischerboot diente wohl zuerst der Arbeit, aber dann, als der Jesus aus ihm predigte und die Menschen ergriffen lauschten am See Genezareth, da ging von dem kleinen Boot die Botschaft über die Weltmeere bis an das Ende der Welt.

Und der Baum der Schande, das Holz des Fluches?

An ihm hing der Erlöser, es wurde zum Zeichen der Versöhnung für die Welt, Hoffnung der Lebenden, Trost der Sterbenden. Das Kreuz ist und bleibt der Wegweiser zu Gott.

Quelle: [https://www.froeschles.at/glossar/die-drei-baeume-legende\\_\\_16.htm](https://www.froeschles.at/glossar/die-drei-baeume-legende__16.htm)

# Informationen

## **22. April, 18 Uhr, Kino Rex, Bern**

Vorführung des Dokumentarfilms *Mitgefangen* mit Podiumsdiskussion, u.a. mit Renate Grossenbacher, Angehört, Gefängnisdienst der Heilsarmee

## **26. Mai, 10 Uhr, Korps Biel**

Gottesdienst mit Einsetzung in den Ruhestand von Major Hans-Peter Leiser, Gefängnisdienst.

**Wir danken Hans-Peter für die langjährige Mitarbeit im Gefängnisdienst mit all den verbundenen Einsätzen und Besuchen bei Menschen hinter Gittern.**

## **DANK**

Wir bedanken uns für eine anonyme Gabe von CHF 300 an den Gefängnisdienst.

# Gebetsanliegen

## **Nachfolge von Hans-Peter Leiser**

Ende Mai geht Hans-Peter Leiser in die Pension. Wir bitten um eine gute Ablösung und einen guten Start der Personen, die ihn ersetzen werden.

(Informationen folgen im nächsten Kontaktbrief)

## **Einsätze im Gefängnis Schaffhausen**

Osterfeier: Dienstag, 26. März, um 18.00

Nächste Singeinsätze: 30. April und 28. Mai

## **Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

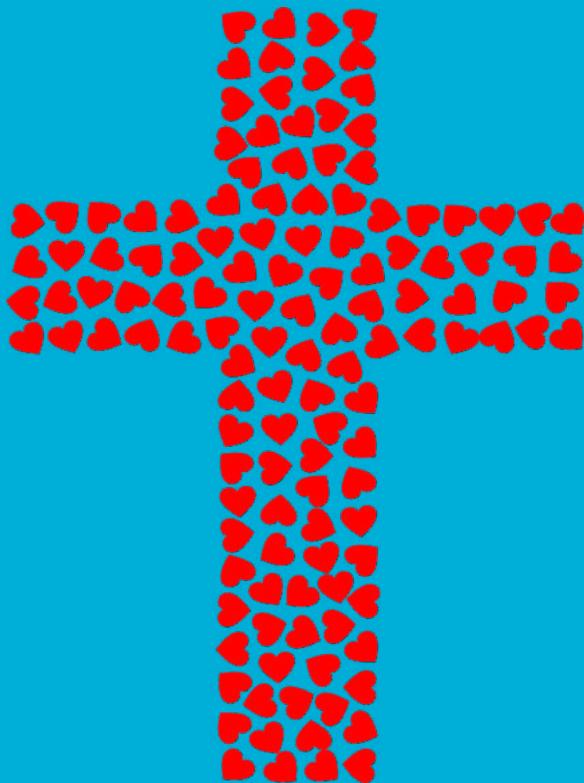
Wir haben diverse Mitarbeiter, die mit gesundheitlichen Problemen kämpfen. Vielen Dank, wenn Sie uns auch diesbezüglich in Ihre Gebete einschliessen.

bildnachweis

Fotos Seite 1,3,8,9,10+12 pixabay, Foto Seite 11 unsplashd

Fotos Seite 2,4-5, 6-7 privat

Fotos der Gefängnisse aus der Homepage der jeweiligen Anstalten



### Kontakt

Heilsarmee Gefängnisdienst  
Laupenstrasse 5  
3008 Bern  
Tel. 031 388 06 88  
[www.heilsarmee.ch/gefaengnisdienst](http://www.heilsarmee.ch/gefaengnisdienst)  
[gefaengnisdienst@heilsarmee.ch](mailto:gefaengnisdienst@heilsarmee.ch)

Spendenkonto:

IBAN CH 37 0900 0000 3044 4222 5

Verwendungszweck: Gefängnisdienst